

Energierisiken bremsen Märkte

Hierzulande dreht sich derzeit alles um die Sicherung der Erdgasversorgung. Es ist leicht durchschaubar, dass die russische Regierung über dieses Thema Keile in die westliche Allianz treiben will. Aber auf den Kompromiss „mehr Erdgas gegen die Rücknahme von Sanktionen“ wird sich die EU nicht einlassen, selbst wenn dies erhebliche konjunkturelle Unsicherheit mit sich bringt. In China hat das Wachstum aufgrund der Corona-Einschränkungen im ersten Halbjahr deutlich nachgelassen. Es ist unwahrscheinlich, dass das Wachstumsziel der Regierung für 2022 von 5,5 % mithilfe von neuen Konjunkturprogrammen noch erreicht werden kann. Zu all den konjunkturellen Unwägbarkeiten kommt hinzu, dass die Finanzmarktteilnehmer nicht mehr – wie in der Vergangenheit – auf die Unterstützung der Notenbanken setzen können. Denn die großen Notenbanken wie die US-Notenbank Fed und die Europäische Zentralbank (EZB) müssen sich jetzt auf die Inflationsbekämpfung mittels höherer Leitzinsen konzentrieren.

Am kommenden Donnerstag wird die EZB bei ihrem Zinsentscheid die Leitzinsen anheben. Aufgrund der Kommunikation der EZB ist mit einem 25-Basispunktschritt zu rechnen. Ein größerer Schritt um 50 Basispunkte wäre aber ein wichtiges Signal zur Reduzierung der Inflationserwartungen. Eine solche beherzte Aktion würde auch den Außenwert des Euro unterstützen. Dieser ist im Zuge der Krisenängste in Europa zwischenzeitlich kurz unter die Parität zum US-Dollar gesunken. Beachtung an den Märkten dürften in den kommenden Tagen auch die Veröffentlichungen der vorläufigen Einkaufsmanagerindizes für Juli finden. Sie liefern Signale dafür, wie die Unternehmen mit der augenblicklichen Situation zurecht kommen.

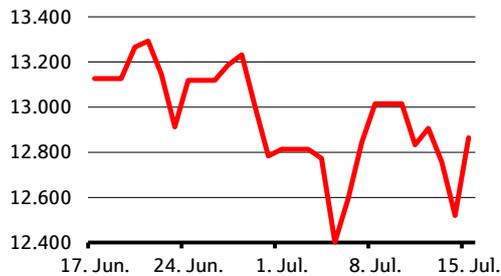


Top-Termine

Montag	18.07.	USA	Bank of America Corp. (Quartalszahlen)
Dienstag	19.07.	Schweiz	Novartis AG (Quartalszahlen)
Mittwoch	20.07.	USA	Tesla Inc (Quartalszahlen)
Mittwoch	20.07.	Vereinigtes Königreich	Verbraucherpreise (Juni)
Donnerstag	21.07.	Euroland	EZB-Zinsentscheid
Donnerstag	21.07.	Deutschland	SAP SE (Quartalszahlen)
Donnerstag	21.07.	Schweiz	Roche Holding AG (Quartalszahlen)
Freitag	22.07.	Euroland	Einkaufsmanagerindizes (Juli)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von bis	15.07.2017 15.07.2018	15.07.2018 15.07.2019	15.07.2019 15.07.2020	15.07.2020 15.07.2021	15.07.2021 15.07.2022
DAX		-0,7%	-1,2%	4,4%	20,9%	-17,7%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

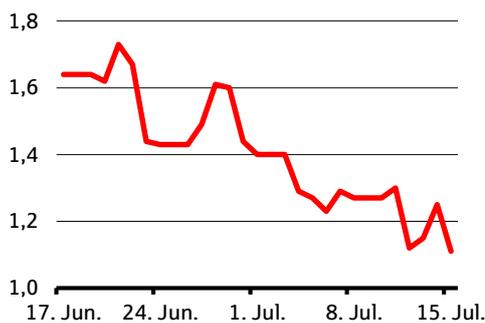
Die Berichtssaison nimmt in dieser Woche zwar weiter an Fahrt auf, richtig los geht es mit den Zahlenvorlagen zum abgelaufenen Quartal aber erst in der kommenden Woche. Somit bleibt der Aktienmarkt vor allem durch die geopolitische Nachrichtenlage bestimmt. Gegen Ende der Woche ist mit erhöhter Volatilität zu rechnen, wenn sich abzeichnet, ob und mit welchem Anfangsvolumen die Gaslieferungen durch Nord Stream 1-Pipeline wiederaufgenommen werden. Auch die EZB-Sitzung am Donnerstag könnte für Kursschwankungen sorgen. Weniger aufgrund der ersten Zinsanhebung seit elf Jahren, als vielmehr wegen des weiteren geldpolitischen Ausblicks. Sollten am Freitag die Einkaufsmanagerindizes stärker als erwartet zurückgehen, würde dies die ohnehin im Marktfokus stehenden Konjunktursorgen weiter verstärken.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		15.07.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	12865	-1,2	-4,6	-17,7	-19,0
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3477	-0,8	-1,6	-14,3	-19,1
S&P 500	Indexpunkte	3863	-0,9	1,9	-11,4	-18,9
TOPIX	Indexpunkte	1893	0,3	2,0	-2,4	-5,0
MSCI World	Indexpunkte	2571	-1,3	0,3	-15,3	-20,2
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	31	7,4	9,3	72,9	75,8

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

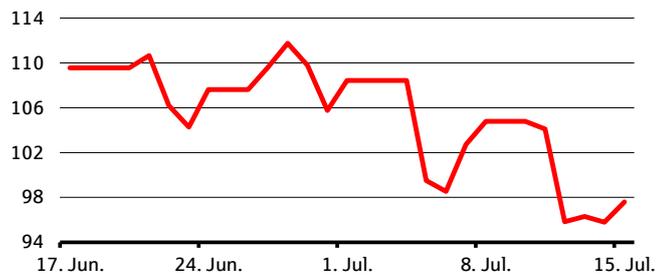
Wenngleich mit der EZB-Sitzung am Donnerstag ein Schlüsselereignis ansteht, dürfte der Marktfokus zunächst eher auf der Frage liegen, ob Russland am Freitag die Lieferungen über Nord Stream 1 wieder aufnehmen wird. Skepsis bleibt angebracht, ein Lieferstopp dürfte inzwischen aber zu einem guten Teil eingepreist sein. Daher rechnen wir für diesen Fall nicht mit einem Rückgang der Rendite 10-jähriger Bunds unter 1 % p.a. Umgekehrt würde eine Wiederaufnahme der Gaslieferungen Russlands in nennenswertem bzw. vollem Ausmaß die gesamte Bundkurve kurzfristig deutlich nach oben verschieben. Am Donnerstag wird bei der EZB-Sitzung neben dem Zinsentscheid vor allem die Vorstellung des Antifragmentierungs-Instruments im Fokus stehen. Wir sind skeptisch, ob die EZB tatsächlich ein überzeugendes Programm präsentieren kann, nachdem Äußerungen von Bundesbankpräsident Nagel auf recht unterschiedliche Positionen im EZB-Rat hingedeutet haben.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		15.07.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	0,26	-7,0	-75,0	94,0	90,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	0,78	-13,0	-77,0	141,0	125,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	1,11	-16,0	-64,0	145,0	132,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	1,35	-18,0	-0,2	120,0	120,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	3,13	1,0	-7,0	290,0	240,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	3,05	-8,0	-33,0	227,0	179,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	2,93	-16,0	-40,0	162,0	141,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	3,10	-17,0	-29,0	118,0	120,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

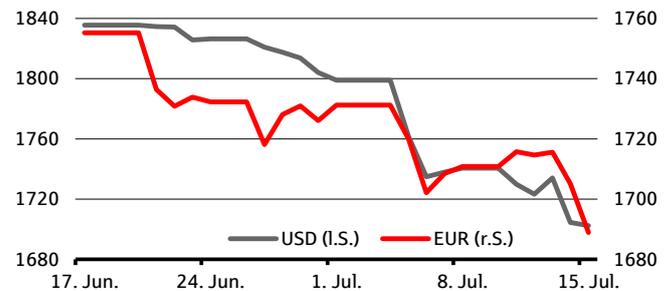
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	15.07.2017 15.07.2018	15.07.2018 15.07.2019	15.07.2019 15.07.2020	15.07.2020 15.07.2021	15.07.2021 15.07.2022
WTI in USD		52,6%	-16,1%	-30,8%	73,9%	36,2%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



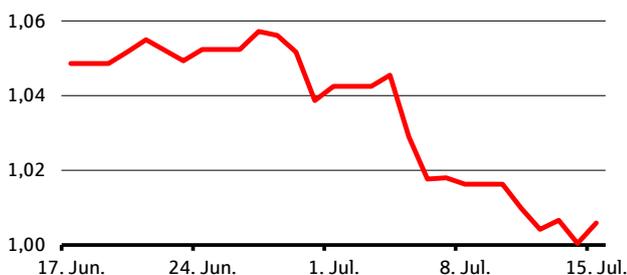
Wertentwicklung	von bis	15.07.2017 15.07.2018	15.07.2018 15.07.2019	15.07.2019 15.07.2020	15.07.2020 15.07.2021	15.07.2021 15.07.2022
Gold in USD		1,1%	13,9%	28,3%	0,9%	-6,9%
Gold in EUR		-0,8%	17,9%	26,6%	-2,5%	9,2%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

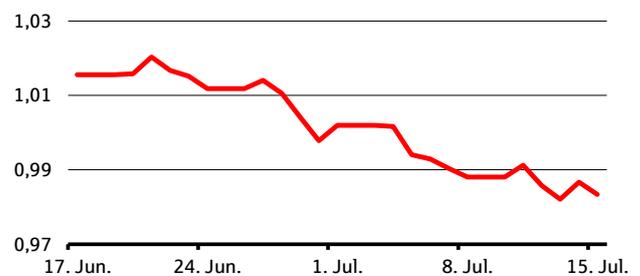
Zunehmende Rezessionssorgen haben den Ölpreis in der vergangenen Woche unter Druck gebracht. Auch beim Goldpreis ging es abwärts. Trotz der Renditerückgänge verlor das Edelmetall weiter an Wert. Dank des nochmals schwächeren Euro gegenüber dem US-Dollar fiel der Preisrückgang von Gold für die Euro-Anleger immerhin etwas moderater aus als in US-Dollar gerechnet.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 15.07.22	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,01	-1,0	-3,6	-14,8	-11,2
EUR-CHF	CHF	0,98	-0,5	-6,0	-9,0	-4,9
Rohöl WTI	USD/Barrel	97,59	-6,9	-15,4	36,2	29,8
Gold	USD/Feinunze	1702	-2,2	-6,2	-6,9	-6,8
Gold	EUR/Feinunze	1689	-1,3	-3,1	9,2	5,1
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	-0,58	-0,3	-0,2	-1,6	0,8
Euribor 3 Monate	% p.a.	0,07	15,9	25,4	62,0	64,4

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht**Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Juli 2022**

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 12.08.2022, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	06.07.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	12.595	14.500	11.500	14.500
MDAX	24.979	31.000	32.000	33.000
EURO STOXX 50	3.422	3.900	3.000	3.900
S&P 500	3.845	4.000	3.500	4.400
DOW JONES	31.038	32.200	28.200	35.500
TOPIX	1.856	1.950	1.800	1.950
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.838	1.900	1.600	1.970

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	06.07.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	0,50	0,75	1,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,15	0,65	1,05	1,65
Bundesanleihen, 2 Jahre	0,39	1,10	1,40	1,60
Bundesanleihen, 10 Jahre	1,21	1,55	1,65	1,65
USA Fed Funds Rate	1,50-1,75	2,75-3,00	3,25-3,50	3,25-3,50
Overnight (SOFR)	1,54	2,86	3,36	3,36
US-Treasuries, 2 Jahre	3,00	3,25	3,20	3,00
US-Treasuries, 10 Jahre	2,93	2,95	2,90	2,75

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	06.07.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,02	1,03	1,05	1,10
EUR-CHF	0,99	1,00	1,03	1,05
Rohöl WTI in USD	98,5	102	94	89
Rohöl Brent in Euro	104,3	103	93	85
Gold in USD	1.735,2	1.800	1.775	1.750
Gold in Euro	1.705,7	1.660	1.610	1.560

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2021	2022	2023
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	2,9	1,4	1,0
	Inflation (HVPI)	3,2	8,0	4,3
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	5,4	2,7	1,5
	Inflation (HVPI)	2,6	7,7	4,0
USA	Bruttoinlandsprodukt	5,7	1,3	1,2
	Inflation	4,7	8,1	3,6
Welt	Bruttoinlandsprodukt	6,2	2,7	2,8
	Inflation	4,0	8,5	5,2

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 07.07.2022). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Juli 2022 unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 18.07.2022

Nächste Ausgabe: 25.07.2022

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de